



KREIS STEINFURT DER LANDRAT

Kreis Steinfurt 48563 Steinfurt

1. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Kreis Steinfurt
2. Stiftung St.Josefshaus als Träger der Josefsschule Wettringen
3. LWL-Schulverwaltung als Träger der Ernst-Klee-Schule Mett.

Schul-, Kultur- und Sportamt

Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Ihre Ansprechpartnerin: Martina Vennemeyer
Zimmer: 462
Telefon: 0 25 51/69-0
Durchwahl: 0 25 51/69-2462
Telefax: 0 25 51/69-2448
E-Mail: martina.vennemeyer@kreis-steinfurt.de
Internet: www.kreis-steinfurt.de

Mein Zeichen: 40 - Stabsstelle
Datum: 16.10.2013

Zukunft der Förderschulen im Kreis Steinfurt Informationen zum Sachstand

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Sitzung der Schulträger im Kreis Steinfurt am 18.03.2013 haben Sie uns damit beauftragt, die Entwicklung der Förderschullandschaft im Kreis Steinfurt weiterhin zu koordinieren und den Prozess zu gestalten. Seitdem haben viele Gespräche mit den Förderschulträgern sowie der Bezirksregierung Münster stattgefunden.

Darüber wollten wir Sie - wie in der Email vom 06.09.2013 angekündigt - am **07.11.2013** informieren. Heute ist uns bekannt geworden, dass die Bezirksregierung mit Einladung vom 14.10.2013 zeitgleich alle Schulträger des Regierungsbezirks zu einem Verwaltungsgespräch zu den Themen Ganztage und Inklusion eingeladen hat. Angesichts der Terminüberschneidung für die Schulämter der Kommunen haben wir uns entschieden, den Informationstermin zur Zukunft der Förderschulen am 07.11.2013 ausfallen zu lassen.

Um jedoch einen einheitlichen Informationsstand für alle Schulträger bezüglich des Prozesses der Entwicklung der Förderschullandschaft im Kreis Steinfurt sicherzustellen, erhalten Sie mit diesem Schreiben die wichtigsten Informationen. Die beigefügte Präsentation verdeutlicht die bisherigen Überlegungen im Überblick.

In der letzten gemeinsamen Sitzung aller Schulträger am 18.03.2013 haben wir das gemeinsame weitere Vorgehen zur Gestaltung der Förderschullandschaft als Ziel formuliert. Bei diesem Termin wurde auch die Frage nach der Notwendigkeit eines externen Gutachtens aufgebracht, die im Kreis der jetzigen Förderschulträger geklärt werden sollte.

Kreissparkasse Steinfurt
BLZ: 403 510 60
Konto: 331
IBAN: DE06 4035 1060 0000 0003 31
BIC: WELADED1STF

VR-Bank Kreis Steinfurt eG
BLZ: 403 619 06
Konto: 43 40 300 200
IBAN: DE74 403 619 06 4340300200
BIC: GENODEM1IBB

Steuernummer: 311 / 5873 / 0032 FA ST
USt-IdNr.: DE 124 375 892

Die jetzigen Förderschulträger haben sich am 16.07.2013 getroffen und auf der Grundlage der vom Kreis Steinfurt vorgelegten Diskussionsgrundlage, die Ihnen mit Email vom 06.09.2013 ebenfalls zugegangen ist, einstimmig entschieden, dass ein weiteres externes Gutachten nicht erforderlich ist.

Die derzeitige Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderschulen zeigt, dass vielen Förderschulen bereits im nächsten oder übernächsten Schuljahr das langsame Aus droht, weil sie die erforderlichen Mindestgrößen nicht erreichen. Daher haben sich die Förderschulträger darauf geeinigt, dass der Kreis auf der Grundlage der vorgelegten Überlegungen und unter Berücksichtigung der Anregungen aus der Versammlung die Überlegungen zu einem kreisweiten Förderschulkonzept weiter federführend koordinieren und voranbringen soll.

Daraufhin wurden seitens des Kreises intensive Gespräche mit einzelnen Kommunen und der Bezirksregierung geführt. Die Bezirksregierung unterstützt den im Kreis Steinfurt eingeschlagenen Weg ausdrücklich.

Am 09.10.2013 haben sich die Förderschulträger erneut getroffen und einen Konsens bezüglich der Ziele und Prämissen hergestellt. Die in der Sitzung zugrunde gelegten aktuellen Schülerzahlen der Förderschulen im Kreis Steinfurt, aufgeschlüsselt nach Jahrgängen, füge ich diesem Schreiben zu Ihrer Information bei. Diese Umfrage wurde uns dankenswerterweise von Herrn Wasmuth, Schulaufsicht für die Förderschulen bei der Bezirksregierung Münster, zur Verfügung gestellt. Im Anhang finden Sie erste, bereits am 09.10.2013 in der Sitzung eingebrachte Modifizierungen am Standortkonzept sowie die beschlossenen Ziele und Prämissen.

Die Aufgabe in den kommenden Wochen wird es sein, das Standortkonzept zu aktualisieren und zu konkretisieren und die Anregungen und Wünsche der Förderschulträger in die Überlegungen einzubeziehen. Dies wird in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung geschehen. Das Standortkonzept wird den Förderschulträgern im Januar 2014 vorgestellt werden.

Eine Festlegung auf ein gemeinsames Standortkonzept zu diesem Zeitpunkt ist sinnvoll, damit Eltern und Schüler/innen bereits bei der Anmeldung für das Schuljahr 2014/15 eine Perspektive für die Schullaufbahn aufgezeigt werden kann, auch wenn die eigentliche Umsetzung des kreisweiten Konzeptes erst für das Schuljahr 2015/16 geplant ist.

Sollten Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne bei Frau Vennemeyer, die die Koordination des Prozesses federführend im Rahmen des Regionalen Bildungsnetzwerks Kreis Steinfurt übernommen hat.

Freundliche Grüße
Im Auftrag



Dr. Peter Lüttmann
Sozialdezernent

Informationen zur Gestaltung der Förderschullandschaft im Kreis Steinfurt

Prämissen

- Die Planungen konzentrieren sich auf die Förderschwerpunkte Sprache (SQ), Lernen (L) und Emotionale und soziale Entwicklung (ESE).
- Die Umsetzung eines kreisweiten Konzeptes ist aufgrund der notwendigen Abstimmungsprozesse frühestens zum Schuljahr 2015/16 möglich.
- Die Förderschwerpunkte werden getrennt betrachtet, da dies den größtmöglichen Handlungsspielraum für die Schulträger im Hinblick auf die Sicherung von Angeboten und Standorten sichert. Verbundlösungen kommen in Trägerschaft des Kreises Steinfurt nicht in Betracht.
- Um in der künftigen Förderschullandschaft auf Veränderungen in Anmeldeverhalten, Schülerzahlen etc. angemessen und ohne weitere Änderungen in der Trägerstruktur reagieren zu können, gilt die Faustregel: So wenige Träger wie möglich – so viele Standorte wie nötig!
- Die Schulstandorte werden unabhängig von ihrer derzeitigen Bindung an bestimmte Förderschwerpunkte diskutiert, um möglichst wohnortnahe, kostengünstige und größentechnisch sinnvolle Lösungsansätze zu finden. Dabei muss die bedarfsgerechte und flexible Anmietung von Schulgebäuden im Rahmen einer kreisweiten Lösung sichergestellt werden.

Ziele

- Der Kreis Steinfurt unterstützt Inklusion im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention und stellt die individuelle Bildung und Förderung eines Kindes entsprechend seiner Fähigkeiten und seines Förderbedarfes in den Mittelpunkt der Entwicklungsplanung.
- Das Wahlrecht der Eltern zwischen der Förderung ihres Kindes in der Regelschule oder der Förderschule soll gewährleistet sein.
- Der Förderschwerpunkt Lernen wird mittelfristig und die Förderschwerpunkte Sprache und Emotionale und soziale Entwicklung werden langfristig gesichert.
- Durch ein koordiniertes, abgestimmtes und vernetztes Vorgehen auf Kreisebene öffnen sich neue Handlungsspielräume für alle Schulträger.
- Die Förderschulkonzepte werden nachhaltig verankert, um einen jährlichen Handlungsbedarf bei sinkenden Schülerzahlen zu vermeiden, die Schulstandorte angemessen und ökonomisch vertretbar zu erhalten und möglichst kurze Fahrwege für Schülerinnen und Schüler zu sichern.

Standortekonzept

Der Kreis Steinfurt hat unter Einbeziehung der Anregungen aus dem Kreis der Förderschulträger erste Modifizierungen am Standortekonzept – vorgestellt in der Diskussionsgrundlage – vorgenommen.

Begründung:

Die Schülerzahlen im Bereich Sprache sinken stärker als ursprünglich angenommen. Für den Bereich Sprache besteht außerdem zwischen den Schulträgern Einvernehmen, dass möglichst ein weiterer Standort im Süden des Kreisgebietes eingerichtet werden soll. Deshalb bleibt neben dem Hauptstandort Peter-Pan-Schule in Rheine ein kleinerer Teilstandort in Westerkappeln erhalten. Dies eröffnet die Möglichkeit, im Bereich Steinfurt einen weiteren Teilstandort für den Förderschwerpunkt Sprache einzurichten.

Für den Bereich Lernen fällt damit der Standort Westerkappeln weg, der Standort Lengerich würde mittelfristig wegen anderweitigen Raumbedarfs nur noch ca. 80 Schüler versorgen können. Damit würde im Bereich Lernen zunächst ein vierter Standort im Gebäude der Barbara-Schule in Mettingen eingerichtet werden können.

Die Angaben zu den möglichen Schülerzahlen im Bereich ESE für den Standort Wettringen basieren – wie bereits im Arbeitspapier dargestellt – auf den Überlegungen zum derzeitigen Renovierungsstand der Gebäude.

Die Schulträger im Kreis Steinfurt sind aufgefordert, weitere geeignete Standorte wie z.B. leerstehende Grund- oder Hauptschulgebäude in die Standortplanungen mit einzubringen, um eine möglichst effektive Nutzung der Räumlichkeiten zu erreichen.

Förder-schwerpunkt	Schulträger	Standorte*	Ort	Schülerzahlen Prognose für das SJ 2015/16
Sprache Primarstufe	Kreis Steinfurt	Peter-Pan-Schule	Rheine	180
		Peter-Pan-Schule N.N.	Westerkappeln Raum Steinfurt	45 (28)** 45 (28) Gesamt 270 (55)
ESE Primarstufe + SEK I	Kreis Steinfurt	Janusz-Korczak-Schule Helen-Keller-Schule Johannesschule	Ibbenbüren-Uffeln Ibbenbüren Greven	70 130 (44) 100 (44) Gesamt 300 (88)
	Stiftung St.- Josefshaus	Josefsschule Erich-Kästner-Schule	Wettringen Steinfurt	60 140 (44) Gesamt 200 (88)
Lernen Primarstufe + SEK I	Kreis Steinfurt	Grüterschule A.-v-Droste-Hülshoff-Schule Astrid-Lindgren-Schule Barbara-Schule	Rheine Emsdetten Lengerich Mettingen	140 120 (72) 120 (72) 120 (72) Gesamt 500 (144)

* Die Standorte sind mit den Namen der derzeit dort bestehenden Schulen bezeichnet.

** Die Zahlen in Klammern geben die Mindestgröße für die Schule bei „Gesamt“ bzw. einen Teilstand